

Chancen durch
VIELFALT

TOOLBOX

Ideen und Anregungen für eine moderne
und vielfältige Parteiarbeit

Freie
Demokraten
FDP

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,



wir Freie Demokraten haben uns zum Ziel gesetzt, die Vielfalt in unserer Partei zu stärken. Es sind die Unterschiede zwischen unseren Mitgliedern, ihren Erfahrungen und Fähigkeiten, die unsere Partei bereichern und neue Ideen entstehen lassen. Bei uns soll jedes Mitglied faire Chancen haben, seine Talente in die Partei einzubringen und Verantwortung zu übernehmen – ganz unabhängig von Geschlecht, ethnischer Herkunft, sexueller Orientierung, Alter, Behinderung oder Religion. Diesem Leitgedanken wollen wir bei unserer Parteiarbeit noch stärker Rechnung tragen.

Als Mitglied oder Führungskraft in einem Bezirks-, Kreis- oder Ortsverband kommt Ihnen hierbei eine entscheidende Rolle zu. Unsere Gliederungen sind das Forum, in dem Politik und politisches Engagement vor Ort stattfinden. Machen Sie Diversität zum Thema, fragen Sie sich, was Sie in Ihrer täglichen Arbeit verbessern können.

Mit dieser Toolbox wollen wir Ihnen Ideen und Best-Practice-Beispiele für eine moderne und vielfältige Parteiarbeit an die Hand geben. Ein zentrales Anliegen ist uns dabei, mehr Frauen für die Mitgliedschaft, Führungsämter und Mandate zu gewinnen. Das Bestreben für mehr Vielfalt darf sich aber selbstverständlich nicht hierauf beschränken, sondern muss alle Dimensionen einbeziehen.

Machen wir gemeinsam die Idee der Freiheit groß, indem wir noch mehr Menschen für die Arbeit der Freien Demokraten begeistern.

Ihr
Dr. Volker Wissing
Generalsekretär

1. Mitgliederwerbung

Politisches Engagement für die Freien Demokraten beginnt schon bei der Mitgliederwerbung. Setzen Sie daher bei Kampagnen auf die Vielfalt unserer Mitglieder. Zeigen Sie zum Beispiel weibliche Vorbilder und deren politische Erfolge bei den Freien Demokraten. Denn dies vereinfacht die Identifikation von Frauen mit der Partei und senkt psychologische Hürden.

Konkrete Möglichkeiten sind:



Werben Sie mit Frauen für Frauen auf Ihren Social-Media-Kanälen.

Heben Sie auf Facebook, Instagram, Twitter etc. weibliche Mitglieder als Vorbilder aus dem Orts-, Kreis-, Bezirks- und Landesverband hervor. Starten Sie zum Beispiel eine **Testimonial-Kampagne** und stellen Sie zwei Wochen lang täglich möglichst vielfältige Gesichter Ihrer Mitglieder vor: junge und ältere Frauen, Mütter und kinderlose Frauen, Alleinerziehende, ehrenamtlich Engagierte und Berufspolitikerinnen etc. Lassen Sie die Frauen zu Wort kommen und ihre Motivation für die Mitarbeit bei den Freien Demokraten darlegen.

Die FDP Friedrichshain-Kreuzberg hat dies bereits erfolgreich umgesetzt:



FREI HEIT

BRAUCHT VERBÜNDETE.

Neben speziellen Kampagnen für Frauen, bieten natürlich auch inhaltliche oder allgemeine Mitgliederkampagnen die Möglichkeit, starke Frauen und vielfältige Gesichter bei den Freien Demokraten vorzustellen. Ein Beispiel ist die Mitgliederkampagne „Freiheit braucht Verbündete“ der Bundespartei ([hier](#) online).





Werben Sie mit speziellen Plakaten, Flyern, Postkarten.

Gestalten Sie ansprechende Plakate, Flyer oder Postkarten und verteilen Sie diese bei Veranstaltungen oder an Wahlkampfständen.

Die FDP Baden-Württemberg hat zur Kommunalwahl 2019 beispielsweise folgenden Flyer eingesetzt ([hier](#) online):

Kommunalpolitik für freie Bürgerinnen und Bürger.

Entschädigung

Das kommunale Mandat ist ein Ehrenamt, für welches nur eine Entschädigung gezahlt wird. Die jeweilige Kommune legt das Entgelt selbst fest. In vielen Kommunen ist zudem in der Satzung festgehalten, dass auch Kosten der Kinderbetreuung von der Kommune übernommen werden, soweit dies erforderlich ist. Wenn das in Ihrer Kommune noch nicht der Fall sein sollte, wird es dringend Zeit, das zu ändern!



Die Aufgaben von Kommunen sind vielfältig

Die Aufgaben einer Gemeinde oder Stadt sind vielfältig. Dazu gehören die Organisation der Kinderbetreuung bis zum Schulafter (Tagespflege, Kindergärten) und reichen bis zur Ausstattung der Schulen, Schulkinderbetreuung, Volkshochschulen und weitere Aufgaben im kulturellen Bereich, gehören auch zu den von den Gemeinden organisierten Aufgaben. Die städtische Straßeninfrastruktur gehören ebenso zu den kommunalen Aufgaben wie die Ausweisung und Entwicklung von Bau- und Gewerbegebieten. Jedem/dj Gemeindevorstand/Präsident hat Möglichkeiten, Themen auf die Tagesordnung zu setzen. Im Regelfall bereitet die Verwaltung der Kommune die anstehenden Themen vor, sodass man sich auf die Themen anhand der Vorlage vorbereiten kann.

Was es sonst zu wissen gilt.

Parteien sind darauf angewiesen, dass sie Kandidaten finden, die für sie auf der Kommunalwahlzettel werben. Nicht alle Kandidaten schaffen es, in das Parlament gewählt zu werden. Aber je mehr Kandidaten antreten, desto besser ist es für das Gesamtergebnis. Auch wenn Kommunalwahlen Persönlichkeitswahlen sind, ist für den Wahlerfolg immer auch entscheidend, als Team zu überzeugen. Daher brauchen wir starke Persönlichkeiten auf der ganzen Linie. Die Kosten des Wahlkampfes werden dafür auch im Regelfall vom Orts-/Kreisverband übernommen. Das gilt vor allem für diejenigen, die als Unterstützer auf der Liste gehen. Personen, die tatsächlich aussichtsreicher kandidieren, nehmen aber oftmals auch selbst Geld in die Hand, um ihre Chancen zu erhöhen.

Keine Parteinähe – kein Problem!

Wahl es eben nicht nur um die Unterstützung einer Partei geht, sondern oft auch um die Unterstützung einer Person, nehmen viele Ortsverbände auch parteilose Kandidaten in ihre Wahlen auf. Wenn Sie also noch keine Mitglied sind und dies auch froh nicht werden wollen – kein Problem. Die Mitgliedschaft bei den Freien Demokraten ist keine zwingende Voraussetzung.

Ein Flyer kann nicht alle Fragen beantworten. Für weitere und ortsspezifische Informationen steht Ihnen

jederzeit gerne zur Verfügung!

Mitmachen. Mitgestalten. Mitentscheiden.

Jetzt kommunalpolitisch engagieren.



Freie Demokraten
FDP

Dr. Maren Jasper-Winter verteilt zum Beispiel diese Postkarte bei Veranstaltungen:





Sprechen Sie potentielle Interessentinnen persönlich an.

Oftmals ist der persönliche Kontakt am vielversprechendsten – gerade von Frau zu Frau. Besprechen Sie das Thema in Ihrer Gliederung und sorgen Sie dafür, dass bei Veranstaltungen bzw. an Wahlkampfständen möglichst auch immer weibliche Mitglieder anwesend sind, die Frauen direkt ansprechen, um sie für die Partei zu gewinnen.

2. Parteiarbeit: Struktur, Sitzungsorganisation und Gesprächskultur

Umfragen unter unseren weiblichen Mitgliedern haben gezeigt, dass die Strukturen unserer Parteiarbeit gerade für Frauen mit Kindern, Berufstätige oder auch pflegende Angehörige oft schwierig sind. Sie sind am ehesten verhindert; selbst Abendveranstaltungen müssen sich daher oft anderen Prioritäten wie der Familie unterordnen.

Auch mangelnde Planbarkeit und ausufernde Diskussionen halten einige Frauen davon ab, zu Parteiveranstaltungen zu gehen. So ist oft nicht absehbar, wann eine Veranstaltung endet, Diskussionen drehen sich irgendwann im Kreis und wichtige Tagesordnungspunkte werden dann erst am Ende der Sitzung im Schnelldurchlauf entschieden.

Fragen Sie Ihre Mitglieder einfach mal von Zeit zu Zeit: Was läuft gut? Was nicht? Was wünscht ihr Euch?

Konkrete Möglichkeiten sind:



Befragen Sie Ihre Mitglieder zu Veranstaltungsformaten und -zeiten.

Finden Sie heraus, welche Termine, z. B. für Sitzungen, Stammtische

oder Veranstaltungen, von ihren Mitgliedern bevorzugt werden. Eine schnelle Möglichkeit hierfür bietet z.B. **Doodle** (<https://doodle.com>), worüber Sie eine Liste mit alternativen Terminvorschläge erstellen und den Mitgliedern zur Abstimmung zuschicken können.



Bieten Sie verschiedene Veranstaltungsformate und -zeiten an.

Vermutlich wird es nicht den einen Termin geben, der allen Mitgliedern in Ihrer Gliederung passt. Um aber eine breite und vielfältige Partizipation zu ermöglichen, ist es sinnvoll, **Veranstaltungszeiten und -formate zu variieren**. Führen Sie regelmäßige Termine (wie Sitzungen, Sommerfest, Weihnachtsfeiern, Stammtische etc.) auch mal am Wochenende durch oder schaffen Sie hier weitere Möglichkeiten zum Austausch (ggf. auch am Rande von Familienfesten, Brunch, etc.) und bieten Sie Eltern an, ihre Kinder mitzubringen. Auch rein digitale Veranstaltungen wie ein „digitales Frühstück“ oder ein „digitaler Mittagstreff“ können interessante Formate für eine breitere Einbindung der Mitglieder sein.

Bei größeren Veranstaltungen, wie z. B. Kreis- und Bezirksparteitagen, kann es auch sinnvoll sein, eine **professionelle Kinderbetreuung** zu engagieren.



Von zu Hause, im Büro oder unterwegs – ermöglichen Sie digitale Parteilarbeit.

Nutzen Sie die Möglichkeiten der **Digitalisierung**, damit auch Parteimitglieder an der Sitzung teilnehmen können, die aufgrund familiärer oder beruflicher Verpflichtungen nicht vor Ort sein können.

Teilen und Bearbeiten von Dokumenten:

Für die digitale Parteiarbeit ist **meine freiheit** (<https://network.meine-freiheit.de>) die zentrale Plattform der Freien Demokraten. Die Gliederungen können hier Gruppen anlegen und gemeinsam an Anträgen arbeiten. Ebenso können Sie hierüber Dokumente austauschen und z. B. Tagesordnungen bzw. Sitzungsprotokolle inklusive Anlagen zentral für Ihren Verband verfügbar machen. Wie Sie Ihren eigenen digitalen Verband oder Fachausschuss anlegen können, zeigen wir Ihnen [hier](#) in fünf einfachen Schritten.

Direkter Austausch zwischen Vorständen, Arbeitsgruppen etc.:

Neben **Skype** (www.skype.com/de) bieten kostenpflichtige Dienste wie z. B. **GoToMeeting** (www.gotomeeting.com) oder **Circuit** (<https://www.circuit.com/de>) ein gute Möglichkeit, um Video-Konferenzen abzuhalten bzw. einzelne Mitglieder per Video zu Sitzungen hinzuschalten und auch Inhalte mit ihnen zu teilen. Schaffen Sie sich einfach einen Überblick über die Funktionen und testen Sie kostenlose Basis- oder Demoversionen. Finden Sie so heraus, welches Angebot für Ihre Zwecke die beste Lösung bietet. Ihre Landesgeschäftsstelle unterstützt Sie gerne dabei.

Bei digitaler Kommunikation und der Auswahl eines entsprechenden Anbieters spielt die **Einhaltung der Datenschutzgrundverordnung** (DSGVO) eine wichtige Rolle. Es empfiehlt sich, Systeme zu nutzen, deren Serverstandort in Europa liegt.

Den **Datenschutzbeauftragten der FDP, Jörg van Essen**, erreichen Sie unter datenschutz@fdp.de.



Sitzungsorganisation: Geben Sie sich einen festen zeitlichen Rahmen und Ablaufregeln.

Planbarkeit und Effizienz sind für viele Mitglieder mit Familie ein wichtiges Kriterium, wenn es um die Teilnahme an Parteiveranstaltungen

geht. Teilen Sie daher in der Einladung nicht nur mit, wann eine Veranstaltung beginnt, sondern auch, wann sie endet. Zwei Stunden Dauer sollten im Regelfall genügen. Wichtig ist, dass Sie sich durch eine **gute Moderation** auch daranhalten und Sitzungen nicht ausufern lassen. Es kann auch sinnvoll sein, die **Redezeit zu begrenzen** – kürzere Wortbeiträge können ohnehin für ein lebhafteres Miteinander sorgen.

Was Sie noch tun können, um Sitzungen für alle Teilnehmer angenehm zu gestalten: Die FDP Baden-Württemberg hat hierzu beispielsweise einen **Aufsteller** mit Leitfragen entwickelt, die man sich zur Selbstkontrolle stellen kann – etwa bei der nächsten Vorstandssitzung, beim Stammtisch oder der Mitgliederversammlung.



Die Jungen Liberalen arbeiten mit sogenannten **Anwaltskarten**. Diese sollen die Sitzung strukturieren und dazu beitragen, dass sich alle Teilnehmer wohlfühlen. Dazu kann der Sitzungsleiter durch „Anwälte“ unterstützt werden, die bestimmte Aspekte (Zeit, Redebeiträge, Umgang etc.) während der Sitzung im Blick behalten.

3. Aufstiegschancen von Frauen innerhalb der Partei

Zur Chancengerechtigkeit gehört, dass es jede und jeder aus eigener Kraft an die Spitze schaffen kann, wenn sie oder er das anstrebt. Die **Zielvereinbarungen zur Repräsentanz von Frauen in Führungsfunktionen und Mandaten** und ihre regelmäßige Evaluation sollen dazu beitragen, dass verschiedene Ansätze entwickelt werden, um den Anteil von Frauen in Führungspositionen der Partei zu erhöhen. Damit nutzen wir die Kreativität und Innovationskraft unserer vielen Orts-, Kreis-, Bezirks- und Landesverbände.

Damit insbesondere Frauen, die sich „weniger zutrauen“ oder noch den Eindruck einer „Männerpartei“ haben, sich profilieren können, sollten Sie diese in ihren Fähigkeiten und ihrem Selbstvertrauen stärken. Machen Sie es sich als Führungskraft in Ihrer Gliederung zur Aufgabe, gezielt weibliche Mitglieder und Talente zu suchen, zu identifizieren und anzusprechen, zu fördern und aktiv in die Parteilarbeit einzubinden.

Konkrete Möglichkeiten sind:



Laden Sie Ihre weiblichen Mitglieder aktiv zu Terminen ein.

Sprechen Sie weibliche Mitglieder aktiv an und ermutigen Sie sie, an den Sitzungen und Veranstaltungen teilzunehmen. Rufen Sie diese z. B. vor einem Stammtisch, einer Mitgliederversammlung etc. gezielt an. Gerade für Erstteilnehmerinnen kann es motivierend und hilfreich sein, wenn sie in ihren ersten Sitzungen auch auf andere Frauen treffen.



Mit Hilfe von Tandems das Engagement erleichtern

Um Frauen, aber auch Männern, die neue Mitglieder sind, gleich besser zu integrieren, kann es hilfreich sein, wenn jeweils ein erfahrenes Mitglied anbietet, als Tandem dem neuen Mitglied den Einstieg

zu erleichtern. Denn oft ist der Einstieg nicht leicht, wenn das neue Mitglied die anderen noch nicht kennt. Dies bedeutet ganz konkret, dass sich das erfahrene Mitglied bei dem neuen Mitglied meldet und z.B. vorschlägt, gemeinsam zu einer Parteiveranstaltung zu gehen oder einen Überblick darüber gibt, wo man sich engagieren kann.



Mehr Sichtbarkeit von Frauen auf Parteitag

Wer in einer Partei aufsteigen möchte, muss sichtbar sein – auch mit Redebeiträgen auf Parteitag. Ermutigen Sie gerne Frauen, mit Redebeiträgen präsent zu sein. Auch eine Delegiertenbesprechung im Vorfeld – auch unter den Frauen – kann hier hilfreich sein, um Wortbeiträge zur Aussprache und zu den Anträgen zu besprechen.



Sprechen Sie potentielle Kandidatinnen aktiv an.

Es hat sich gezeigt, dass Frauen deutlich häufiger kandidieren, wenn Vorstände sie direkt ansprechen. Machen Sie es sich als Orts-, Kreis- und Bezirksvorstand daher zur Aufgabe, **politische Talente aktiv anzusprechen** und zu Kandidaturen für Parteiämter und Wahllisten zu ermutigen. Auf kommunalpolitischer Ebene kann es mitunter hilfreich sein, darauf hinzuweisen, dass für viele Aufstellungen die Parteimitgliedschaft keine zwingende Voraussetzung ist.



Unterstützen Sie politische Talente durch Mentorinnen und Mentoren.

Nicht alles kann man aus Büchern, Leitfäden oder auf Seminaren lernen. Stellen Sie daher Mitgliedern **lokale Mandatsträgerinnen und Mandatsträger** zur Seite, die ihre Erfahrungen aus der politischen Praxis weitergeben.

Zudem bietet die **Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit** ein Empowerment-Programm für politisch engagierte Frauen an. Das

Programm steht Frauen mit kommunalpolitischen Zielen genauso offen wie Kandidatinnen mit landes- oder bundesweiten Ambitionen.

Machen Sie Ihre Mitglieder darauf aufmerksam und ermuntern sie Frauen gezielt zur Bewerbung (mehr dazu unter <https://www.freiheit.org/empowerment>). Informieren Sie sich auch über die Absolventinnen des Empowerment-Programms aus Ihrem Bezirks-, Kreis- und Ortsverband und binden Sie diese aktiv in die Parteiarbeit ein. Laden sie diese zum Beispiel zu Diskussionsveranstaltungen ein oder bitten Sie sie einen Vortrag zu halten.



Schaffen Sie Vernetzungsmöglichkeiten für Frauen.

Wichtig ist es auch, Vernetzungsmöglichkeiten für Frauen zu schaffen. Hierzu gibt es vielfältige Möglichkeiten. Organisieren Sie beispielsweise spezielle Stammtische oder Veranstaltungen (wie Neumitgliederseminare, Workshops etc.) am Rande von Kreis- oder Bezirksparteitagen. Stellen Sie auch aktiv den regelmäßigen Austausch mit den **Liberalen Frauen vor Ort** her.

4. Respektvolle Parteikultur

Politisches Engagement bei den Freien Demokraten hört nicht beim Eintritt auf, sondern fängt da erst wirklich an. Schaffen Sie daher ein Partei Umfeld, in dem sich jedes Mitglied willkommen und wohl fühlt und in dem Frauen alles werden können.

Dazu gehört auch eine transparente Null-Toleranz-Politik bei Sexismus oder Diskriminierung. Beherzigen Sie daher den **Code of Conduct** der Freien Demokraten als Leitlinie für ein respektvolles Miteinander und sensibilisieren Sie Ihre Mitglieder hierfür.

Nicht alles was gut gemeint ist, kommt beim anderen auch so an. So bewerten Frauen und Männer bestimmte Äußerungen oder Verhaltensweisen oft unterschiedlich. Ein nett gemeintes Kompliment wird vom Gegenüber vielleicht als

übergreifend empfunden. Ein zotiger Witz stößt nicht überall auf Begeisterung. Wir alle lassen uns im Alltag auch von unbewussten Vorannahmen („unconscious bias“) gegenüber bestimmten Personengruppen bzw. Frauen und Männern leiten. Schaffen Sie hier als Mitglied und besonders als Führungskraft eine **Atmosphäre der Aufmerksamkeit**. Fragen Sie sich, ob in Ihrer Gliederung Anlass zur Diskussion hierüber besteht. Auch das Hinzuziehen von **externen Diversity-Trainern** kann hier sinnvoll sein (s. Punkt 5).

Benennen Sie als Zeichen ernsthafter Umsetzung des Code of Conduct in ihrer Gliederung **zwei Vertrauenspersonen** (eine Frau und einen Mann), die nicht Mitglied im Vorstand sind, und machen sie diese unter ihren Mitgliedern bekannt. Vertrauenspersonen dienen im Ernstfall als direkte Ansprechpartner, damit ein effektives Verfahren zur Konfliktlösung eingeleitet werden kann. Bei Konflikten und Fehlverhalten von Parteimitgliedern auf Bundesebene sind **Sylvia Bruns und Dr. Jens Brandenburg als Vertrauenspersonen** der Bundespartei Ihre Ansprechpartner (vertrauenspersonen@fdp.de). Sie agieren zudem als Ratgeber für die von den Gliederungen benannten Vertrauenspersonen. Weitere Informationen zum Code of Conduct finden Sie **hier**.

Bei grundsätzlichen Fragen des Miteinanders bei den Freien Demokraten steht Ihnen ebenso das **Ombudsmitglied Dr. Christopher Gohl** (ombudsmitglied@fdp.de) als Ansprechpartner zur Verfügung.

5. Noch mehr Tipps: Trainingseinheit Diversity Management

Neue Wege der Parteiarbeit müssen erprobt und eingeübt werden. Hierbei kann es hilfreich sein, auf professionelle und praxisnahe Unterstützung zurückzugreifen. Organisieren Sie in Ihrer Gliederung bzw. in Abstimmung mit Ihrem Landesverband **Workshops zum Thema Diversity** (z. B. Skillcamps am Rande von Kreis-, Bezirks- und Landesparteitagen). Holen Sie sich so weitere wertvolle Hinweise und praktische Tipps für Ihre Arbeit vor Ort. Die Bundesgeschäftsstelle (vielfalt@fdp.de) unterstützt Sie gerne bei der Suche nach Trainern.

Vielfalt weiter voranbringen

Vielfalt ist eine große Chance für unsere Partei. Als Beauftragte des Bundesvorstands für Diversity und auch als ehemalige Führungskraft in der Wirtschaft steht für mich eine moderne Parteiarbeit und respektvolle Parteilkultur im Zentrum der Stärkung von Vielfalt. Ansprechende Formate und Freude an Demokratie und Austausch fördern auch die Vielfalt.



Ein Fokus liegt stark auf der Mitgliedschaft von Frauen in der Partei insgesamt, in Führungsgremien und Funktionen. Dies ist mit Blick auf offensichtliche Diskrepanzen im Vergleich zur Gesamtbevölkerung gerechtfertigt. Klar ist aber auch, dass die Anstrengungen für mehr Vielfalt über die Frage weiblicher Mitglieder und Wählerinnen hinausgehen müssen.

Alle Anregungen aus dieser Toolbox stehen und fallen natürlich mit der Umsetzung und den Möglichkeiten vor Ort. Nicht alles ist überall praktisch oder durchführbar. Dennoch sollte es auf jeder Ebene ein engagiertes, ernsthaftes Bestreben geben, ein modernes und vielfältiges Parteileben zu ermöglichen.

Dabei sind Sie alle gefragt. Ihre Ideen sind der Schlüssel zum Erfolg. Ob innovative Konzepte zu moderner Parteiarbeit, gelungene Vor-Ort-Kampagnen oder spannende Aktionen für mehr Vielfalt, berichten Sie uns gerne von Ihren Erfahrungen: vielfalt@fdp.de.

Ihre
Daniela Schmitt
Diversity-Beauftragte